

Ulrich PFISTER

Geschichte des Alltags seit 1880

24. Oktober 2023

Der kranke Körper

Medizin und Krankheitsverhalten

Gliederung

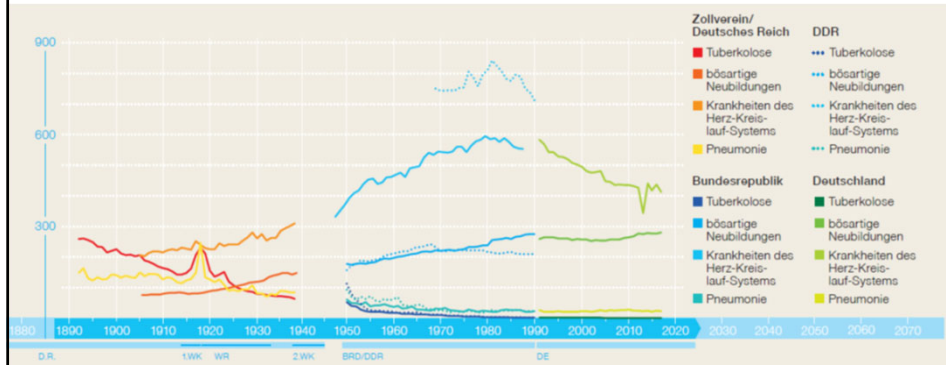
- ◆ Hintergrund: Wandel der Todesursachen

- ◆ Medizin und medizinische Versorgung
 - ◆ Wissenschaftsgeschichte der Medizin
 - ◆ Entwicklung des Krankenhauses und des medizinischen Personals

- ◆ Medikalisierung

- ◆ Alternativmedizin (kurz)

Wandel der Todesursachen im Überblick



Quelle: Spree, Reinhard: »Gesundheitswesen«, in: Thomas Rahlf (Hg.), Deutschland in Daten: Zeitreihen zur Historischen Statistik, 2. Auflage, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2022, S. 79–91, hier S. 86.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

3

Wandel der Todesursachen I Epidemiologischer Übergang

- ◆ Definition epidemiologischer Übergang: Abnehmende Dominanz von Infektionskrankheiten bei Todesursachen, Mitte 19.–Mitte 20. Jh.
- ◆ Bis zur 1. Hälfte 20. Jh. dominierten Infektionskrankheiten die Todesursachen, wobei die Todesraten abnahmen.
- ◆ Endemische Infektionskrankheiten
Tuberkulose; Lungen-/Brustfeldentzündungen; Diphtherie/Krupp (Erkrankung der Atemwege, insbes. bei Kindern); Darmkrankheiten (insbes. bei Kindern)
- ◆ Akute Infektionskrankheiten
 - ◆ Typhus (Darmerkrankung; durch Stuhl/Urin, verunreinigtes Wasser/Nahrungsmittel übertragen); Ruhr (Darmerkrankung); Grippe; Pocken
 - ◆ Periodische Epidemien: z. B. Pocken 1870/71, 1892/93 Cholera in Hamburg, Grippe 1918

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

4

Wandel der Todesursachen II Tod in der Wohlstandsgesellschaft

- ◆ Zunahme des Anteils von Herz-/Kreislaufkrankungen und Tumoren (Krebs) unter Todesursachen
BRD 1989 Herz-/Kreislaufkrankungen 55, Tumore 27 pro 10.000 Lebende
- ◆ Wandel setzte allmählich nach Erstem Weltkrieg ein als Folge von ...
 - ◆ steigender Lebenserwartung: Degenerative Krankheiten gewannen zwangsläufig an Gewicht.
 - ◆ Einkommenszunahme im 3. Viertel 20. Jh. begünstigte teilweise ungesunde Lebensweise: Alkoholkonsum, Rauchen, zu Übergewicht führende Ernährung.
- ◆ Wende seit den 1990er Jahren
 - ◆ Rückgang von Herz-/Kreislaufkrankungen, 2016 41 pro 10.000 Lebende
 - ◆ Ausdruck der Verbreitung gesünderer Lebensweisen: Rückgang von Tabakkonsum, Bierkonsum, Konsum fettiger Nahrungsmittel; Arbeit am eigenen Körper durch Sport

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

5

Hauptetappen der neueren Medizingeschichte

Physikalisierung von Methoden – Miasma-Theorie

- ◆ **Physikalisierung der Untersuchungsmethoden (spätes 18./frühes 19. Jh.)**
 - ◆ Aufkommen einer an naturwissenschaftlichen Methoden orientierten Medizin
 - ◆ Umfeld von großen Krankenhäusern in Metropolen: Paris, École de santé; Berlin: Charité
 - ◆ Stethoskop, Perkussion als Mittel, um das Innere des Körpers zu erkunden
 - ◆ Verdrängung der Praxis, dass der/die Patient:in seine/ihre Beschwerden berichtet und der Arzt aufgrund seines theoretischen Wissens Gegenmaßnahmen vorschlägt.
 - ◆ Vielmehr gibt der/die Patient:in in der Untersuchung die Kontrolle über seinen/ihren Körper temporär auf, und dieser »spricht« unmittelbar zum Arzt.
- ◆ **Miasma-Theorie und Anfänge der Hygiene**
 - ◆ Miasma (griechisch): Verunreinigung; Aufkommen der Bewegung in Großbritannien seit 1830er Jahren, in Deutschland im 3. Viertel 19. Jh.
 - ◆ Lehrmeinung, dass Infektionskrankheiten durch schlechte Ausdünstungen des Bodens, des Wassers und durch krankmachende Bestandteile der Luft verursacht werden
 - ◆ Damit zusammenhängend Bemühungen zur Erforschung von Umwelteinflüssen auf Gesundheit, Anfänge einer wissenschaftlichen Hygiene, Impulse für öffentliche Hygiene: Wasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

7

Bakteriologie – wissenschaftliche Pharmakologie

- ◆ **Bakteriologie**
 - ◆ Wissenschaft von den kleinsten einzelligen Mikroorganismen, ihrer krankheitserregenden Potenz und von den Möglichkeiten ihrer Bekämpfung
 - ◆ Wichtige Begründer Louis Pasteur (1822–1895) und Robert Koch (1843–1910)
1882 Tuberkulose-, 1883 Cholera-, 1884 Diphtherie-Bakterium
 - ◆ Durchbrüche
 - ◆ Diagnose: das Spitallabor wird bedeutsam
 - ◆ Impfschutz
 - ◆ 1874 Reichsimpfgesetz schrieb Pockenschutzimpfung vor (1976 aufgehoben)
 - ◆ ab 1890er Jahren Entwicklung von Impfseren (u.a. Diphtherie, Tetanus), die ab 1913 verbreitet in Schulen eingesetzt wurden
 - ◆ Antisepsis und Asepsis in Geburtshilfe und Chirurgie
 - ◆ Allerdings kaum Entwicklung von Therapien für Infektionskrankheiten
- ◆ **Pharmakologie (wissenschaftlich fundierte Medikamentenentwicklung)**
 - ◆ Mit chemischen Prozessen erzeugte Medikamente ab spätem 19. Jh. (Aspirin 1898)
 - ◆ Ab 1920er Forschungen, die zur Entwicklung von Antibiotika führten
1924/44 Penicillin, 1946/52 Isoniacid gegen Tuberkulose

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

8

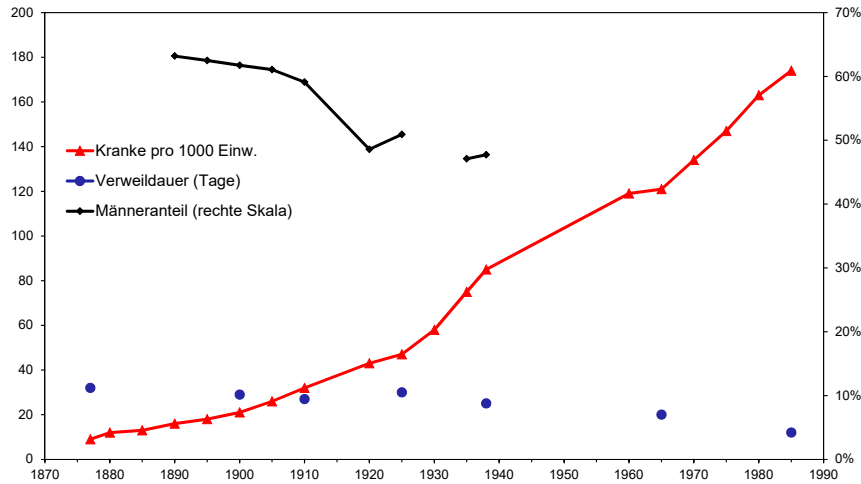
Medizinische Versorgung

Krankenhaus – Ärzte – Pflegepersonal

Ausdifferenzierung des Krankenhauses aus dem Hospital

- ◆ Breite Funktionen des Hospitals in Mittelalter und Früher Neuzeit
 - Versorgung von Personen, die ihre Subsistenz nicht durch eigene Arbeit bzw. eigene Mobilisierung von Versorgungsleistungen (z. B. durch Kinder, Dienstboten) gewährleisten konnten
 - neben Kranken: Alte, Geisteskranke, Arbeitsunfähige und z. T. Arbeitsunwillige (Arbeitshaus)
- ◆ Ausdifferenzierung der Krankenversorgung ab Ende 18. Jh.
 - ◆ ... teilweise im Zusammenhang mit Neugründungen
 - Allgemeines Krankenhaus Wien 1784, Neubau des Julius-Hospitals in Würzburg 1793, Charité in Berlin 1797
 - ◆ Funktionen
 - ◆ Ärztliche Therapie
 - ◆ Schutz vor körperlicher Beanspruchung in Familie und am Arbeitsplatz
 - ◆ Medizinische Forschung
 - ◆ Organisation und Tagesrhythmus wurden nicht mehr nach religiös-moralischen, sondern nach ärztlich-medizinischen Gesichtspunkten ausgerichtet
 - z. B. optimale Abwicklung der Visite

Nutzung des Krankenhauses: einige Daten Deutschland bzw. BRD, 1877–1985



Quelle: Spree, Reinhard: »Quantitative Aspekte der Entwicklung des Krankenhauswesens im 19. und 20. Jahrhundert.« S. 51–88 in ders. und Alfons Labisch (Hg.), »Einem jeden Kranken in einem Hospitale sein eigenes Bett«: zur Sozialgeschichte des Krankenhauses im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M.: Campus, 1996, hier S. 362, 365.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

11

Interpretationen der Entwicklung des Krankenhauses

- ◆ Ausweitung der Krankenversicherung
 - ◆ 1883 Arbeiterversicherung, danach bis 1931 allmähliche Ausdehnung auf weitere Familienmitglieder (insbes. Geburt) und soziale Schichten
 - ◆ Grundlage für Verbreitung der Krankenhausnutzung
- ◆ Ausbau der städtischen Wohlfahrtspflege im späten 19./frühen 20. Jh.
- ◆ Komplexere Diagnose/Therapie
 - ◆ Die wissenschaftliche Entwicklung der Medizin bedingte eine steigende Technisierung der Krankenversorgung → zahlreiche Diagnosen und Therapieverfahren konnten nur noch im Krankenhaus durchgeführt werden.
früh ausgeprägt: Chirurgie
 - ◆ Steigende Akzeptanz des Krankenhausaufenthalts für bürgerliche Schichten
Im 19. Jh. stammten unter 5% der Hospitalinsass:innen aus dem Bürgertum
- ◆ Steigende Effizienz von Therapien und umgekehrt Verschwinden der zum Schutz des/r Patient:in durchgeführten Trennung von Arbeitsplatz und Familien ermöglichten Verkürzung des Krankenhausaufenthalts.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

12

Krankenpersonal I

Die Professionalisierung der Ärzte

- ◆ Kennzeichen der Professionalisierung
 - ◆ Akademische Ausbildung ist Voraussetzung zum Zugang zum Beruf
 - ◆ Unterschiedlich weit reichende Autonomie von Klient:innen und Staat
 - ◆ Relevanz des Berufsethos für das Selbstverständnis (uneigennütziger Dienst an der Gesellschaft)
- ◆ Ärzte als Beispiel einer Profession (Preußen / Deutsches Reich)
 - ◆ 2. Viertel 19. Jh. allmähliche Umdefinition des Universitätsstudiums von der Vermittlung von Gelehrsamkeit zur Vermittlung von berufsbezogener Fachkompetenz
 - ◆ 1852 Einführung der einheitlichen Berufsbezeichnung »Arzt«
 - ◆ Allerdings in der Folge zunächst kein Monopol: Die Gewerbeordnung von 1869 schrieb sogenannte Kurierfreiheit vor, d. h. heilende Dienstleistungen durften frei angeboten werden. Nur der Titel »Arzt« wurde geschützt.
 - ◆ Erst 1935 Ärzteordnung; 1939 Heilpraktikergesetz: Regulierung der Tätigkeit von Heilenden ohne ärztliche Ausbildung.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

13

Krankenpersonal II

Das Verhältnis von Ärzten und Krankenkassen

- ◆ Seit dem staatlichen Versicherungsobligatorium (1883) zunehmende Nachfrageballung seitens von Ortskrankenkassen, die die freie Arztwahl begrenzten und Tarife drückten (»Kassenfrage«)
- ◆ Nach gewerkschaftsähnlichem Widerstand seitens der Ärzte ...
 - ◆ Leipziger Verband der Ärzte »zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen«
 - ◆ 1904 Ärztestreik in Leipzig
- ... 1913 Vereinbarung zwischen Verbänden von Ärzten und Kassen
 - ◆ Liberalisierung der Zulassung von Ärzten zur Versorgung von Kassenpatient:innen
 - ◆ Verlagerung von Honorarverhandlungen von Einzelkassenbezirken auf Landesebene
- ◆ 1930er J. Zentralisierung der Regulierung ärztlicher Dienstleistungen
 - ◆ 1931 Gründung regionaler kassenärztlicher Vereinigungen, 1933 reichsweite Gleichschaltung
 - ◆ 1955 Kassenärztliche Bundesvereinigung als Nachfolgeorganisation, die mit Krankenkassenverbänden Rahmenverträge abschließt
 - ◆ Im Vergleich zur Zeit um 1900 geringe Rolle individueller Mitgliedschaft in Kassen

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

14

Krankenpersonal III Krankenschwestern

- ◆ Rekrutierungsquellen von Krankenpflegerinnen im 19. Jh.
 - ◆ Um Mitte 19. Jh. Bildung katholischer Kongregationen bzw. der evangelischen Diakonie
 - ◆ etwas später Bildung von Vaterländischen Frauenvereinen vom Roten Kreuz
- ◆ Gegen Ende des 19. Jh. wurde dieser Personenkreis auch im Außendienst des kommunalen Gesundheitswesens eingesetzt.
Hausbesuche, Führung von Fürsorgestellen
- ◆ Ab Beginn des 20. Jh. Bestrebungen zur Professionalisierung, Durchbruch erst in den 1950er Jahren
 - ◆ Schwesternschule der Universität Heidelberg (gegr. 1953)
 - ◆ Regulierung des Berufszugangs im Krankenpflegegesetz (1957, 1965)
Die Novelle von 1965 verlangte das Bestehen einer Prüfung nach dreijähriger Ausbildungszeit

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

15

Medikalisierung

Medikalisierung Das Konzept

Das Konzept wird oft diffus und mehrdeutig gebraucht; Hauptelemente:

- ◆ Tendenz, dass Gesundheit und Krankheit nicht mehr unter ethischen, diätetischen und funktionalen Gesichtspunkten gesehen werden, sondern dass der Körper als biologisches System betrachtet und in dieses mit wissenschaftlichen (medizinischen) Mitteln interveniert wird.
- ◆ Ausweitung des medizinischen Zugriffs auf immer weitere Sphären des Alltags
 - z. B. Übergang von Hausgeburt zu Spitalgeburt im 20. Jh.
- ◆ Kontrolle professioneller Ärzte über Körper bzw. Gesundheitsverhalten der Bevölkerung.
- ◆ Übernahme von medizinisch geprägtem Krankheitsverhalten und Lebensführung (Hygiene) durch Bevölkerung, insbesondere durch die Unterschicht
 - Ergebnis einer »fürsorglichen Belagerung« (Frevert) durch Ärzte, Sozialhygieniker und Fürsorger:innen im späten 19./frühen 20. Jh.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

17

Krankheitsverhalten von Männern auf der Basis von Briefen

- ◆ Geschlechterunterschiede seit dem späteren 20. Jh.
 - ◆ Frauen nehmen eher als Männer ärztliche Dienste in Anspruch als Männer
 - ◆ Frauen sind etwas weniger übergewichtig als Männer
- ◆ Männer wurden im späten 19. Jh. zuerst von Medikalisierung erfasst
 - ◆ Bis 1920 dominierten Männer den Krankenhausbesuch
 - ◆ Disziplinierungsobjekte von Ortskrankenkassen (s. u.)
- ◆ Was sich aus Briefen über Krankheitsverhalten lernen lässt
 - ◆ Helmut J. L. von Moltke (1848–1916) schrieb 1912 in einem Brief:

Der Dr. H. hat mich heute sehr eingehend untersucht und ist sehr zufrieden. Das Herz ganz in Ordnung. In den Nieren ist noch eine leise Gereiztheit bemerkbar, [...]. Er meint, im Laufe des jetzigen Jahres würde sie völlig verschwunden sein. Der Befund bestätigt seine Annahme, dass es sich bei mir um eine Infektion gehandelt hat. Er sagt, die Nieren brauchen immer am längsten Zeit, wieder ganz frei zu werden, meistens etwas zwei Jahre, was also auch bei mir stimmen würde. – Schonen brauche ich mich nicht, kann gehen und steigen. Ich bin sehr froh über das günstige Resultat der Untersuchung, umso mehr, da der Dr. H. ein sehr penibler und genauer Untersucher ist. (aus: Schweig, Nicole: Gesundheitsverhalten von Männern: Gesundheit und Krankheit in Briefen, 1800–1950, Stuttgart: Steiner, 2009, S. 234.)
 - ◆ Interpretation
 - ◆ Gesundheitszustand wird durch ärztliche Expertise, nicht durch subjektives Wohlbefinden oder funktionale Gesichtspunkte (Arbeitsfähigkeit) bestimmt.
 - ◆ Auch Mitglieder der Oberschicht gaben im frühen 20. Jh. die Definition des Körperzustands an Ärzte ab.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

18

Sozialhygiene

◆ Begriff

- ◆ Flächendeckendes Alltagsverhalten, das der Bewahrung der Gesundheit förderlich ist
- ◆ Wichtig für Entwicklung des Konzepts: Alfred Grotjahn (1869–1931)

◆ Verbreitung der sozialhygienischen Bewegung

- ◆ Öffentliches Wirken, z. B. Hygiene-Ausstellung Dresden (1911)
- ◆ Individuelle Beratungstätigkeit der Ärzte
- ◆ Wirken der Ortskrankenkassen

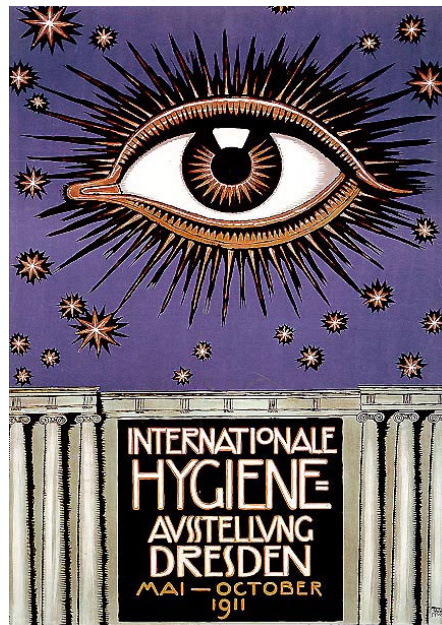
◆ Einige illustrierende Stimmen

- ◆ Ignaz Zadek (SPD-naher Sozialhygieniker) 1902 vor Vertretern von Ortskrankenkassen: Unter den Fingernägeln von 21,2% von 60 armen Kindern von 1/2–2 Jahren sind Tuberkelbazillen gefunden worden. Verbesserung ist z.T. »durch Erziehung der Bewohner, insbesondere der Hausfrau, zur Reinlichkeit, zur Beachtung hygienischer Grundsätze, zu erreichen, und da sollte die Krankenkasse eingreifen, wo sich ihr Gelegenheit dazu bietet. (Sehr gut!)«
- ◆ Grotjahn forderte 1920 die Abschaffung des Schlafens mehrerer Personen im selben Bett, des »Kommunismus des Handtuchs«, des Schnupftuchs sowie die Beschränkung des Küssens auf das »erotisch Unvermeidliche«.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

19



Plakat von
Franz von Stuck

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

20

Ortskrankenkassen und die Medikalisierung des Krankheitsverhaltens

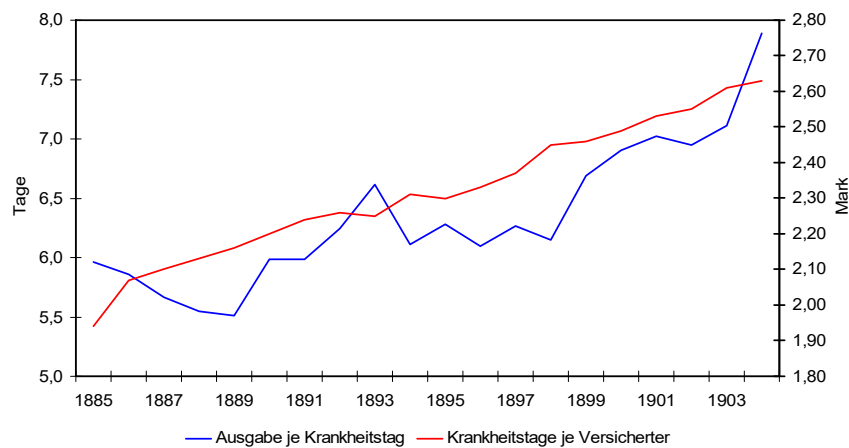
- ◆ Durch obligatorische Krankenversicherung wurde medikalisiertes Krankheitsverhalten in unterbürgerliche Schichten getragen
 - ◆ Hauptelemente: Hygiene mit Blick auf Prävention, Arztkonsultation, „Kranksein“
- ◆ Wichtige Indikatoren (1884–frühes 20. Jh.)
 - ◆ Zunahme der Krankheitstage pro Versicherte(n)
 - ◆ Zunahme der Ausgaben pro Krankheitstag
(N. B.: In dieser Zeit nahm der Lebensstandard zu, d. h. die Menschen konnten es sich vermehrt leisten, krank zu sein.)
- ◆ Kassenärzte wirkten als Hygieneberater und trugen zur Änderung von Lebensstilen bei.
- ◆ Unterstützt wurden sie dabei durch das Interesse der Krankenkassen an Kostenminimierung durch Prävention.
 - ◆ Einspannen der Krankenkontrolleure als eigentliche Hygienepolizei
 - ◆ Berlin ab 1902: Wohnungen wurden beschrieben und photographiert
Gesine Asmus (Hg.), Hinterhof, Keller und Mansarde (1982)

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

21

Obligatorische Krankenversicherung und die Medikalisierung des Alltags



Quelle: Klein, G. A.: Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs für die Jahre 1885–1904, Berlin: Heymann, 1906, S. 18 f.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

22

Ortskrankenkassen und Sozialdisziplinierung

- ◆ Bis 1903 wurde die Unterstützung verringert oder entzogen, wenn Krankheit verursacht wurde durch ...
 - ◆ Beteiligung an Schlägereien
 - ◆ Alkoholenuss
 - ◆ geschlechtliche Ausschweifungen
 - u. a. restriktive Bestimmungen bezüglich lediger Wöchnerinnen auf dem Land
- ◆ Krankenkontrolle nach Bezirken durch Vorstände und berufliche Krankenbesucher
 - Leipzig 1896: 103492 Mitglieder; 184 Ehrenkontrolleure absolvierten 79332 Besuche, 13 berufliche Kontrolleure absolvierten 146899 Besuche
- ◆ Kontrolle jederzeit möglich, gerichtet auf ...
 - ◆ arztkonformes Verhalten
 - ◆ Meidung von Schankstellen
 - ◆ andere die Genesung hindernde Handlungen (v. a. Erwerbsarbeit)

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

23

Aufbau kommunaler Gesundheitsämter als Mittel der Medikalisierung und der Verbreitung von Hygiene

- ◆ Ende 19. Jh. bis 1920er Jahre bauten viele Städte ein Gesundheitsamt auf, das in Fürsorgestellen die Bevölkerung vom Embryo (Schwangerenfürsorge) über Säuglings- und Schulalter bis zum Tod lückenlos erfasste.
- ◆ Daneben Gesundheitspolizei und Krankenhausbetrieb
- ◆ Bestreben, auch freiwillige Dienstleistungen von Frauenvereinen sowie Sozialarbeiterinnen der Leitung des Stadtarztes zu unterstellen
- ◆ Die meisten Systeme kombinierten zentrale, durch Ärzte geleistete Dienste mit Außendienst durch Freiwillige bzw. Sozialarbeiterinnen, die Hausbesuche vornahmen.
- ◆ Wichtige Ziele
 - ◆ Tuberkulose-Prävention
 - ◆ Verminderung der Säuglingssterblichkeit angesichts sinkender Geburtenraten

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

24

Kommunale Gesundheitsämter in der Weimarer Republik Das Beispiel Gelsenkirchen

- ◆ 1919 Einstellung von Stadtarzt Wendenburg (bis 1930er Jahre)
- ◆ Das neue Konzept der „Gesundheitsfürsorge“ greift über öffentliche Hygiene sowie die Gewährleistung von Krankenversorgung hinaus.
- ◆ Aufbau einer Tuberkulosevorsorge
 - Belehrungen in Zeitungen; Aufsuchen der von Ärzten zu meldenden Krankheitsherde; Bestrebungen zu deren Isolation: Umgang mit Spucken, kein Kontakt mit Nahrungsmittelverarbeitung, Schutz von Arbeitskollegen, rasches Verschreiben von Kuren bei offenem Krankheitsausbruch
- ◆ Regelmäßige Untersuchungen der Schulkinder
- ◆ Integration der Säuglingsfürsorge
 - ◆ ... nachdem im 1. WK der Vaterländische Frauenverein 5 Säuglingsfürsorgestellen errichtet hatte; 1920 10 Fürsorgestellen, die ca. 80% der Geburten erfassten
 - ◆ Ausbau der Hausbesuche von Schwangeren durch Fürsorgerinnen
 - ◆ Säuglingsfürsorge ebenfalls durch Hausbesuche; denn Säuglingsfürsorge bildet ... „das eigentliche Rückgrat der Fürsorgetätigkeit überhaupt ... [da sie] in die meisten Familien hinein[führt] und ... die Grundlage für die Volksgesundheit“ darstellt.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

25

Datum: _____ Säuglingsfürsorgestelle Nr. V. _____ Nr. _____

Name des Kindes: _____ geb. am: _____

Ehel.: _____ Wohnung der Eltern: _____

Unsehl.: _____ In Pflege bei: _____

Name des Vaters bzw. d. Mutter: _____

ledig, verh., ehewerl., verwitw.: _____

Tag u. Ort d. Geburt d. Vaters: _____

Tag u. Ort d. Geburt d. Mutter: _____

Seit wann in Berlin: _____

Beruf (möglichst -speziell): _____

Wochenverdienst: _____ Regelm.: _____ Schulden: _____

Verdienst der Frau: _____ Abverm.: _____ für _____ Mk.

Monatliche Mieta: _____

Wieviel Kinder: _____ wie alt: _____

Grund der Bedürftigkeit: _____

Lage der Wohnung (Himmelsrichtung): _____

Wieviel Räume: _____

Größe der Räume

Raum	Fenster — Fläche	Länge	Breite	Höhe
1	—	a	b	c
2	—			d
3	—			
4	—			

Bodenfläche: _____

Kubikinhalt: _____

* Fensterfläche der Bodenfläche: _____

Wieviel Personen teilen den Raum mit dem Säugling bei Tage: _____ bei Nacht: _____

Beschaffenheit der Wohnung: durchlüftbar, teilw. durchlüftbar, undurchlüftbar, hell, dunkel, feucht, sauber, heiß, kalt.

Wieviel Betten: _____ Wo schläft der Säugling: _____

Wird im Zimmer gekocht: _____ Wo ist die Wasserleitung: _____

Haltung des Kindes: _____

Nahrung: _____

Auskunft von: _____

Muster-Recherchebogen für eine Säuglingsfürsorgestelle (1910)

- ◆ Säuglingsfürsorgestellen wurden ab 1905 in Berlin und München aufgebaut.
- ◆ Ärztliche Beratung wurde durch Außendienstmitarbeiterinnen, z. T. sog. „Rechercheschwester“ unterstützt, die die Einhaltung des ärztlichen Rats sicherstellen sollten.
- ◆ Die von „Rechercheschwester“ beigebrachten Informationen erlaubten einen umfassenden Blick auf die materielle Lebenssituation von Müttern und Säuglingen.

Quelle: Christoph Sachße, Mütterlichkeit als Beruf: Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871–1929 (Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994²), S. 66.

26

Alternativmedizin – Naturheil- und Lebensreformbewegung seit spätem 19. Jahrhundert

◆ Therapeutische Grundideen

- ◆ Der Körper verfügt über Selbstheilungskräfte.
- ◆ Nutzung natürlicher Mittel wie Wasser, Wärme und Luft sowie geeignete Diät
- ◆ Heilen muss den ganzen Menschen ansprechen, nicht nur den Körper.

◆ Kontext

- ◆ Widerstand gegen Medikalisierung
- ◆ Begrenzte Therapiemöglichkeiten der wissenschaftlichen Medizin des späten 19. Jh.
- ◆ Nicht-medikalisiertes Krankheitsverhalten blieb für spät von der Sozialversicherung erfasste Gruppen lange dominant bzw. aus finanziellen Gründen erforderlich.

◆ Einige Stichworte zur chronologischen Entwicklung

- ◆ Im späten 19. Jh. Entwicklung von Vereinen
 - ◆ Organisation von Naturheilstätten (insbes. nach Methode Kneipp)
 - ◆ 1889 Deutscher Bund der Vereine für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise
- ◆ In den 1920er Jahren meist Niedergang der Vereine mit individuellen Mitgliedern
- ◆ Parallel aber Organisationen der Reformhäuser, die meist Publikationen an Kund:innen abgeben; seither wohl wichtigste Träger der Naturheilmovement
- ◆ Novelle Heilpraktikergesetz 1952 anerkennt nichtärztliche Heiltätigkeit.

24.10.2023

Der kranke Körper – Medizin, Krankheitsverhalten, Hygiene

27